

zucht und ordnung **kunstwerksaufzuchtslabor**



In der Linie laufen, außer der Reihe tanzen, im Strom liegen und mittendrin, oder exklusiv ausgesondert sein und an die Ränder zum fristen verwiesen?

STATION 1

Die Kunst ist frei! So lautete einmal unstrittig und schwer erkämpft das Postulat der Kulturschaffenden. Frei von der Leber, frei von traditionellen Moralbegriffen und unabhängig von handwerklichen Gepflogenheiten. Kunst hatte sich von Kunst befreit. Ein jeder tue wie es ihm beliebt. Je eigenwilliger desto besser. Welch eine Romanze, welch ein Ideal: Der Mönch am Meer, gemalt 1810 schon von CasparDavidFriedrich! Zum bezaubern schön, ein Mensch allein auf weiter Flur ohne Einschränkung und ohne notwendige Parameter. Der Horizont aus dem Individuum geschöpft. Das Individuum aus dem Horizont geschöpft. Nur Selbsterlebtes und Durchlebtes hat bestand vor dem Richter Völlig losgelöst von der Erde, schwebt das Raumschiff und dann der Gipfel Joseph Beuys: hiermit trete ich aus der Kunst aus! Alle Waffen gestreckt. Die Jecken und ihr Tollhaus. Alle die Programme der Selbstverwirklichung. Der Kommerz. Sechs Personen suchen einen Autor. Der Autor und sein unnachahmliches Werk. Dann auch der Bittergeschmack: Freiheit in seiner Verlorenheit. Die Weite zum Verlassen, als bedrohende Erkenntnis der Leere. Die Leere als Gewalt. Individualität als Kampfansage. So viele Schlusstriche. Soviel Spannungsverlust. Der Schöpfer und der Schöpflöffel und der Schöpfermythos. Der Schöpfer am Schopf gepackt. Muss ich besonders sein? Wo ist der Frontverlauf? Wo graben? Wie er aussieht? Alles ist Wurst, sagte der Sängersieger 2014 und war verdammt schön rausgeputzt. Aufgedonnert!

STATION 2

Das aktuelle Laboratorium in den Hallen der Fabrik45 in Bonn / Mai 2014 Mit dem Titel zucht und ordnung haben sich elf quirlige, beobachtungsbegabte und tollkühne Künstlerinnen und Künstler zu einer Forschungskooperative versammelt und arbeiteten geflissentlich an verschiedenen Entwicklungsprojekten mit systematischen Methoden. Für eine Projektphase von fünfzehn Tagen wurden einzelne Fallstudien (wie: Grünwertung und Körperkreation), Feldforschungen (wie: Graphitacker und Rasenpads), diverse Versuchsreihen (wie: Motorik der Augäpfel, Ordnung nach Grundfarben) und Zuchtprogramme (wie: die gelbe Glückssträhne, Gussformen und Teilchenklone) verfolgt, dokumentiert und publiziert.

Die einzelnen Abläufe wurden von Resortleitern betreut und forciert. Es galt eine Regel aufzustellen, die strenge Norm einzuführen, die unerbittlich phänomenologische Beobachtung und ihre taktierte Durchsetzung zur Gestaltung zu erheben. Lläuft die Sache im Ruder? Letztendlich sind subversive Tendenzen und europaweite Auswirkungen nicht auszuschließen.

STATION 3

Die Werke im Zuchthaus haben folgende Resultate erbracht:

Die Equilibrierung grundfarbiger gleichgültiger Dinge / Georg Cevalés;

Ein Zitronenbaum, der soviel Strom produziert, um sich in seinem Elektrozaun unter Spannung zu setzen / Renate Schäfer-Jökel;

Eine gehörlose Wiesenaufzuchtspoésie / Andreas Reichel;

Die Abdruckgrafiken, Etuden für zehn Fingerkuppen / Valerie Häussler;

Eine Endloszeichnung zum Aufzehren

von überzähligen Bleistiften / Ben Beyer;

Gelbe Glücksschleifen im Gedenken

einer Schiffskatastrophe in Korea / Young-Sook Nam;

Die Hohlraumversiegelung und die Wiedererweckung der Formen als Klone / Wolfgang Ueberhorst;

Technische Apparaturen mit Druckertusche

zur Bildproduktion / DEMECO & PASQUALE;

Die Rückgewinnung von finsterem Neuland

auf alten Buchseiten / Anne von Hoyningen-Huene;

Die Photosynthese und pigmentierte Synthese der Grünheit / Lukas Thein;

Die prekär genäht und gestopften Busenplantate / Lucia Polansky.

Und alles in schöner Zucht und Ordnung.







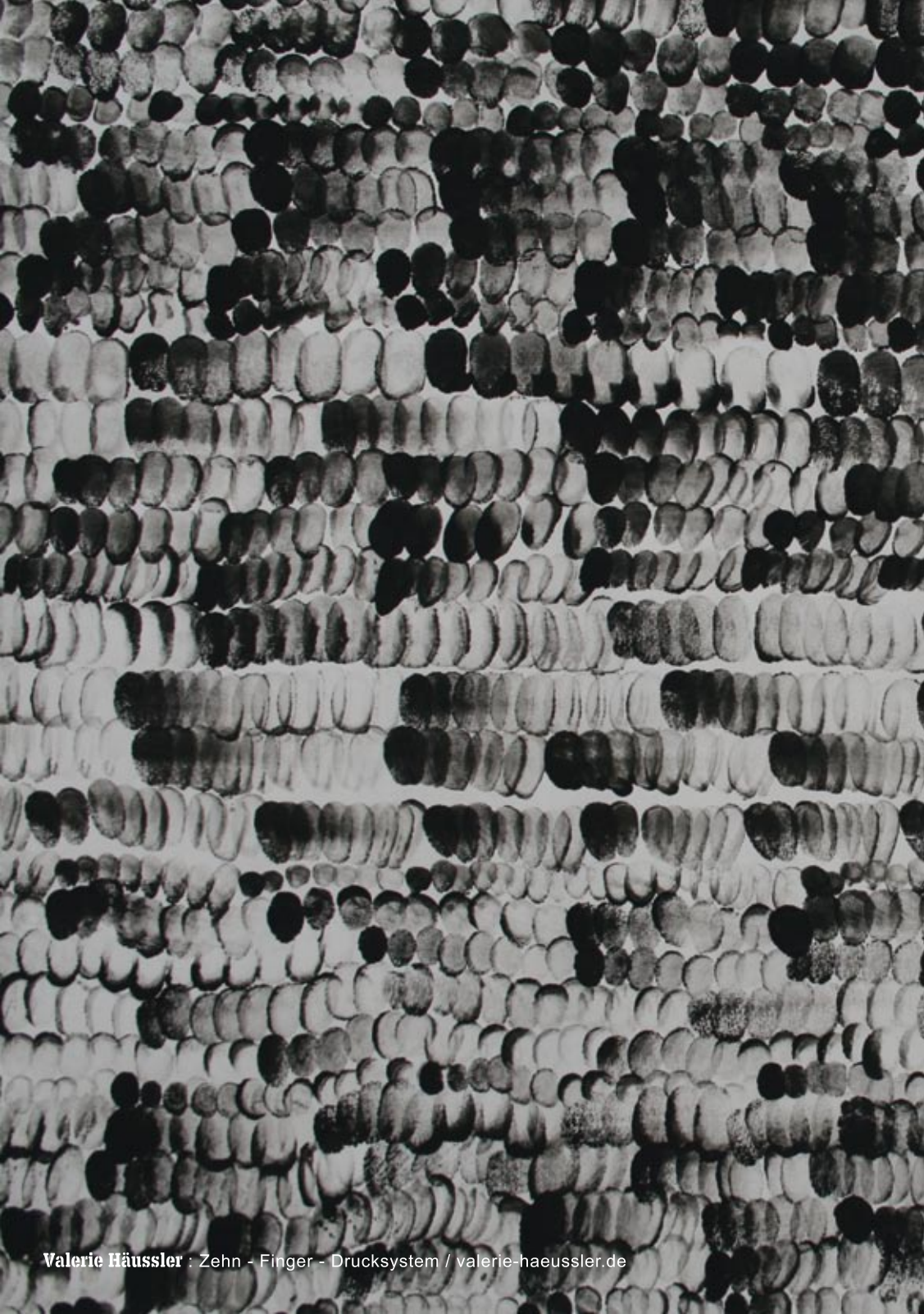


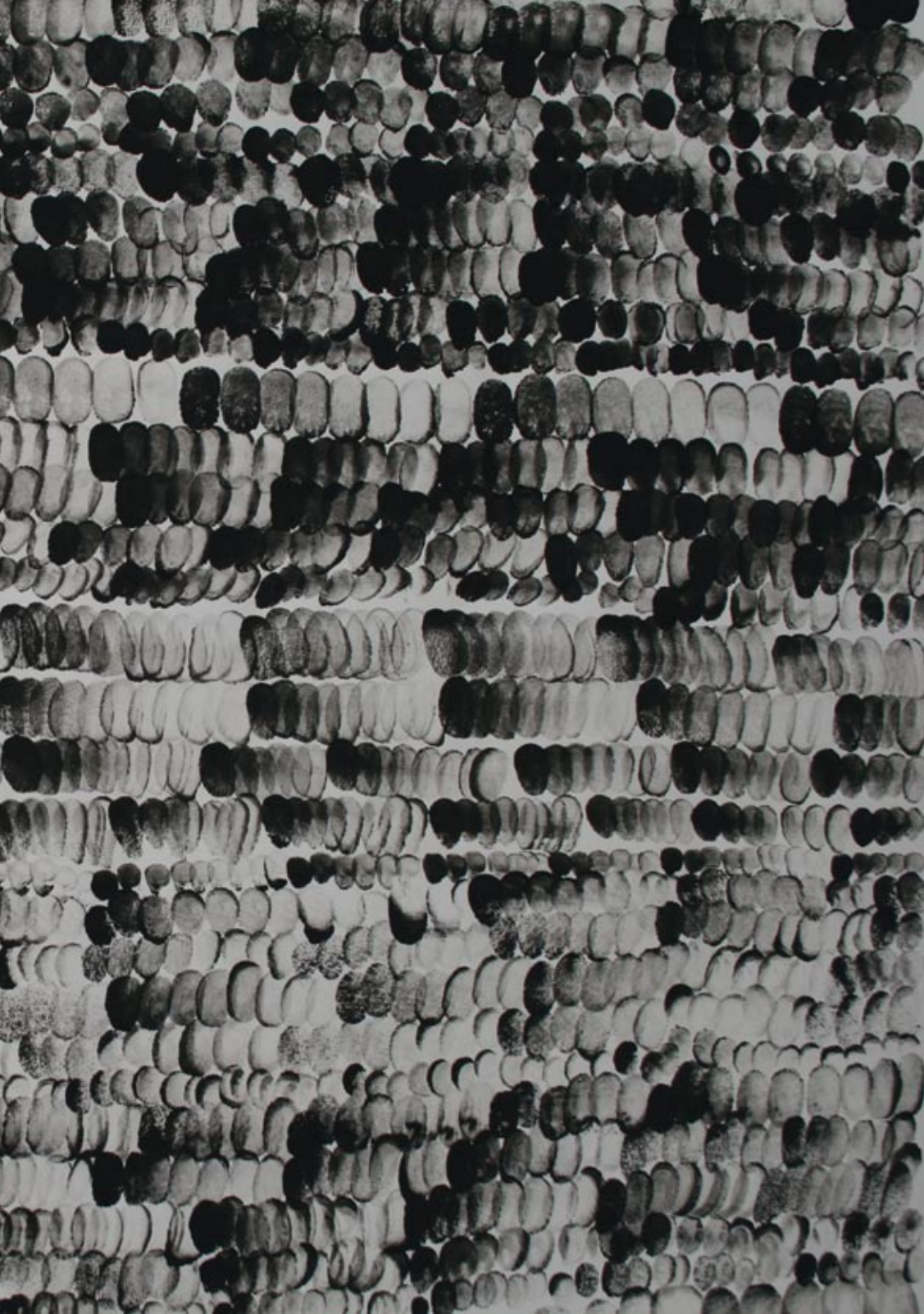




THE BEACHES OF THE
CITY OF LOS ANGELES
AND THE COUNTY OF
LOS ANGELES
ARE OPEN TO ALL
PEOPLE
AND TO ALL
PEOPLE
AND TO ALL
PEOPLE

MAIL
BOX

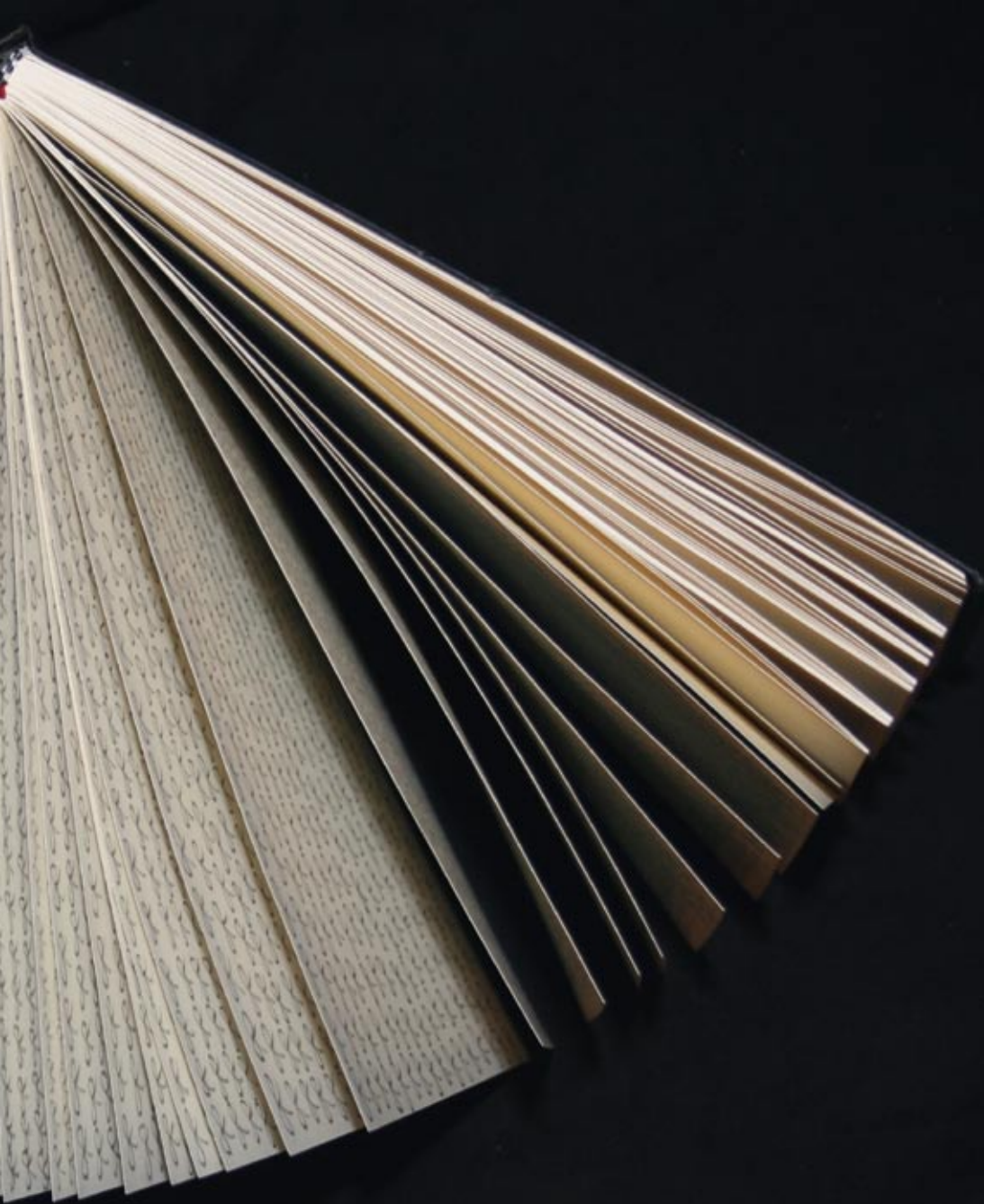






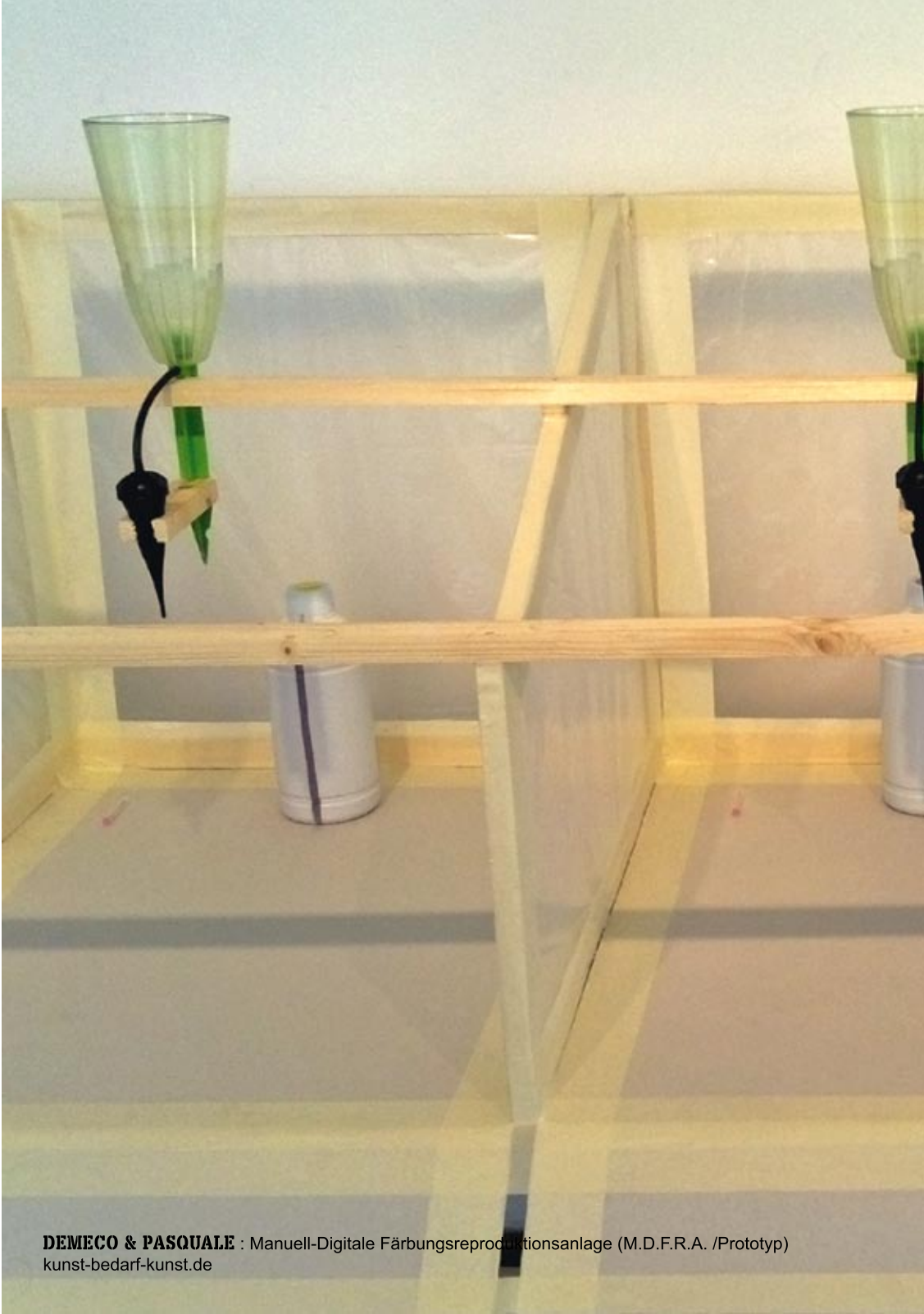


























Geordnete Danksagung

Dank an:

BVNT-Wirtschaftsprüfer Steuerberater / Ausstellungsförderung
Fabrik 45 - Nats und Christoph / Vertrauen + Raum

Ben Beyer / Meisterschaft

DEMECO & PASQUALE / Naivität

Georg Cevalas / Freude

Young-Sook Nam / Überraschungen

Valerie Häussler / Rythmus

Anne von Hoyningen -Huene / Mal schauen

Lucia Polansky / Sinnlichkeit

Andreas Reichel / Mysterium

Renate Schäfer - Jökel / Selbstversorgung

Lukas Thein / Leichtes Spiel

Wolfgang Ueberhorst / Begeisterung



Konzeptentwicklung

Lukas Thein
DEMECO & PASQUALE

Gestaltung



S.Y.L.A.
NTEN
HEIM

Ausstellungsförderung durch

B V N T .
WIRTSCHAFTSPROJEKT FÜR STRUKTURBEREITER



Terminplan 2014

17. Mai + 24. Mai 19:00 Uhr

Fabrik 45 / fabrik45.de

06. Juni + 20. Juni 19:00 Uhr

S.Y.L.A.NTENHEIM / kunst-bedarf-kunst.de

zucht und ordnung